

Stadtteilrat Barmbek-Süd

Stadtteilinfo 63



Trude



Sommerwiese

Fotos Lota & Illyaz

Kinder erkunden Barmbek analog

Im Rahmen des Sommerferienprogramms der Adolf-Schönfelder-Schule in Barmbek nahmen die Klassen 1-4 an einem Workshop für analoge Fotografie teil. Die unterschiedlichen Klassenstufen konnten analoge Fotos schießen, die im Anschluss entwickelt wurden. Durch den Umgang mit diesem Medium erfuhren die Kinder die Wertigkeit des einzelnen Fotos im Gegensatz zu dem ihnen gewohnten digitalen Produktionen. Auch die Technik des Belichtens konnten sie bei dem Einlegen des Filmes in die analoge Kamera nachvollziehen.

Der Workshop ging von dem begeisterten Probieren und der Erfahrung des „Fotos“ bis hin zu intensiver Auseinandersetzung mit der Umgebung. Anstoß für die Auseinandersetzung mit der Umgebung des Stadtteils war die Unterscheidung in Motive, die in der Umgebung positiv auffallen und Motive die negativ auffallen.

Alle Jahrgänge haben großartige Aufnahmen gemacht und es hat den Kindern Spaß gemacht die analoge Fotografie zu erfahren. Von dem Ausflug der 3.

Klasse berichten die beiden TeilnehmerInnen des Fotoworkshops Illyaz und Lotta:

„Wir haben analoge Fotos gemacht. Analoge Fotos sind Fotos, die man nicht mehr bearbeiten oder löschen kann. Wir haben Fotos geschossen von Dingen, die uns nicht gefallen haben und die uns gefallen haben.“

Wir waren an der Trude und haben ganz viele Fotos davon gemacht. Die Trude ist eine Bohrmaschine die einen Tunnel baut. Da kann eine Autobahn entstehen oder auch eine Bahn durchfahren. Es war gut, dass sie so groß war, dass wir sie betreten konnten.

Außerdem haben wir einen Wasserturm gesehen der früher mal ein Bunker war.

Zufällig sind wir auch in der Hamburger Kinderstadt vorbei gegangen, das war schön.

Wir haben leider auch sehr viel Müll auf den Straßen entdeckt. Es war aber gut, dass es überall Mülleimer gab. Es haben auch viele Autos falsch geparkt und die E-Roller parken überall wo sie wollen das ist auch blöd.“

Tore Schu

Wie entwickelt sich der Wohnungsmarkt?

Ist die Überhitzung am Wohnungsmarkt durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie abgeschwächt oder gar gestoppt worden? Schön wäre es, aber viele Unternehmen erleben schon einen wirtschaftlichen Aufschwung, der Aktienmarkt erzielt neue Höchststände.

Ob die Werte des Mietenspiegels eine Abschwächung zeigen werden, bleibt abzuwarten. Sie werden wohl lediglich eine nicht mehr ganz so starke Steigerung aufweisen. Nach Daten eines Vergleichsportals betragen die Bestandsmieten aktuell 11,66 €/m² nettokalt, für Neubauwohnungen 13,59 € nettokalt. Zum Glück liegen insbesondere die Mieten für die jeweils ca. 130.000 Wohnungen der SAGA sowie der Genossenschaften deutlich unter diesen Werten. Die Mieten für neue oder bestehende Sozialwohnungen sind noch günstiger, spielen aber aufgrund der immer weiter abschmelzende Wohnungszahlen nur ein Nischendasein.

Der Kaufpreis für Eigentumswohnungen beträgt nach der letzten Statistik (2019) gut 5.000 €/m²; nach Daten eines Kreditvermittlers kostet der Kauf einer Eigentumswohnung aktuell fast 11 Jahreseinkommen, mehr als doppelt so viel wie noch 2005. Das spricht jedenfalls nicht für einen beruhigten Markt.

Jedenfalls wird die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum hoch

bleiben. Daran wird auch das „Bündnis für Wohnen“ zwischen Hamburg und den Wohnungsunternehmen über die Errichtung von jährlich 10.000 Wohnungen wenig ändern. Die genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen haben schon laut bezweifelt, ob die Zahl wieder erreichbar ist. Hintergrund ist, dass die Anzahl der Flächen für größere Baugebiete rückläufig ist. Die bauwilligen Unternehmen machen natürlich Druck auf die Entwicklung

weiterer Bauflächen. Und es scheint ein Wink mit dem Zaunpfahl zu sein auf mehr Geld von der Stadt und/oder die Reduzierung von (z. B. energetischen) Vorschriften.

Dabei gibt es zukunftsorientierte Alternativen: Ein wegweisendes Bauvorhaben der SAGA in der Hafencity mit 180 öffentlich geförderten Wohnungen. Mit einer Mieterstromanlage, die über Photovoltaikanlagen auf dem Dach gespeist wird. Für gut die Hälfte der 50 Tiefgaragenstellplätze ist bereits eine Wallbox für die Aufladung eines E-Autos installiert; die übrigen sind dafür vorbereitet. Weiter gibt es eine hohe

Zahl an Abstellplätzen für Fahrräder: 356 für 180 Wohnungen. In den Mieterkellern befinden sich Steckdosen für E-Fahrräder. Ein voll vermietetes Bauvorhaben, das Nachahmer finden sollte.

Wie geht es mit dem Mesterkamp-Gebiet mit Flächen für 450 Wohnungen weiter?

Wir in Barmbek-Süd warten auf den Baubeginn auf dem Gebiet an der Ecke Hamburger Str. und Weidestr. Entgegen den Erwartungen hat der Bebauungsplan die Flächen an der Hamburger Str. einbezogen, obwohl die Grundstückssituation jedenfalls nicht so vollständig geklärt war, wie die Verwaltung dachte. Deshalb soll der Bebauungsplan erneut ausgelegt werden, weil sich „Anpassungserfordernisse im Bereich der Hamburger Straße und der Planstraße 2 ergeben haben.“ Auf die erneute Auslegung warten wir jetzt seit mehr als einem Jahr. Jetzt reicht es. Es darf nicht sein, dass die schnell mögliche Bebauung der städtischen Flächen weiter hinaus geschoben wird. Wenn der Teil mit den Bestandsgebäuden an der Hamburger Str. nicht eindeutig einbezogen werden kann, muss er abgestrennt und gesondert behandelt werden. Dann kann auch bei uns etwas für den Wohnungsmarkt geleistet werden.



Frank Lundbeck

Neues aus der Nachbarschaft? Wir wollen es wissen:
stadtteilinfo@barmbek-sued.de

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Wenn Sie regelmäßig zu unseren Sitzungen des Stadtteilrats im Barmbek[®]BASCH eingeladen werden möchten und Interesse an den Sitzungsprotokollen haben, schicken Sie bitte eine Mail an: stadtteilbuero@barmbek-sued.de

Impressum

Barmbek-Süd Stadtteilinfo · Auflage: 5000 Exemplare
Hrsg: Stadtteilverein Barmbek-Süd e. V. · Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
Redaktion: Mag. Katharina Kickinger, Manfred Wachter (V.i.S.P.)
Gestaltung: Martin Tengeler · Druck: Graphische Werkstatt Wandsbek GmbH & Co. KG

Mittendrin ...

... im Dreieck von Winterhude, Barmbek-Süd und Uhlenhorst liegt unsere Fahrradselbsthilfewerkstatt.

Vor fünf Jahren eingerichtet von ehrenamtlichen Schraubern mit dem Gedanken, zusammen mit Flüchtlingen der umliegenden Unterkünfte gespendete Fahrräder zu reparieren, ihnen nebenbei Tipps zu geben und dann die Räder zur Förderung ihrer Mobilität zu schenken.

Es begann klein mit zwei Ehrenamtlichen in Räumen der Heillandskirche, die Quartiersentwicklung Q8 half uns beim Start. Unsere Arbeit wurde durch Mundpropaganda der Flüchtlinge in ihren Kursen verbreitet, mit dem Erfolg, dass wir Besuch aus halb Hamburg erhielten. Unsere Spendenaufrufe rundum brachten uns die erforderlichen Räder.

Inzwischen sind wir ein Team von mehreren ehrenamtlich Schraubenden verschiedenster beruflicher Herkunft: Alle voller Begeisterung und gemeinsam so gut, dass wir uns nicht hinter professionellen Zweiradwerkstätten zu verstecken brauchen.

Das hat sich auch im Quartier herumgesprochen, uns besuchen inzwischen viele Nachbarinnen und Nachbarn von Barmbek-Süd bis hin zum Dulsberg mit ihren defekten Drahteseln. Die wir gemeinsam wieder flott machen: Verbunden mit freundlichen Worten, für die in den kommerziellen Werkstätten leider meist die Zeit fehlt. Als gemeinnützige Selbsthilfewerkstatt gibt es keine Rechnungen, bei Zufriedenheit kann aber eine Spende gegeben werden, die uns beim Ersatzteilkauf hilft.

Gegenwärtig hat Rad fahren ja Hochkonjunktur, die Werkstätten sind überlastet, haben lange Wartetermine und Lieferprobleme, sowohl bei Rädern als auch bei Ersatzteilen. Wir huldigen der Nachhaltigkeit und haben daher einen recht großen Fundus jeglicher Art, von kompletten Rädern bis hin zum kleinsten Ersatzteil und sind gerüstet!



Crew der Fahrradwerkstatt · Foto: Jaida Haschimi

Mittlerweile sind wir voll im Quartier angekommen und kooperieren im Netzwerk mit anderen sozialen Einrichtungen wie z.B. dem tagewerk machbar der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und dem repair-café in der Bachstraße.

Wir freuen uns über Ihren Besuch mittwochs von 10 bis 18 Uhr im Winterhuder Weg 132 hinter der Heilandskirche! Wir arbeiten derzeit im herrlichen Kirchengarten im Grünen.

Sie können sich hier gratis ein Tandem und ein Lastenrad über Q8 entleihen (Kontakt: Elke Steinweg, e.steinweg@q-acht.net und Telefon 040 41 34 66 15). Wir freuen uns auch über Fahrradspenden sowie alles andere rund ums Fahrrad. Und wer Lust und Zeit hat bei uns mitzumachen ist gern gesehen.

Fragen Sie uns gern unter 0163 44 67 66 oder E-mail klaus@schepe.de.



Klaus Schepe

Kurzinformationen aus dem Stadtteil und Umgebung

- # Der **Gewerbekomplex "Built in Barmbek"** an der Ecke Marschnerstraße/Holsteinischer Kamp wurde am 1.8.2021 fertiggestellt. 74 % der Flächen sind bereits vermietet und erste Mieter sind bereits eingezogen. Näheres dazu auf einer der nächsten Stadtteilratsitzungen.
- # Die **Bartholomäustherme** in der Bartholomäusstraße wird für ca. 6 Millionen Euro saniert und muss daher für 1 Jahr geschlossen werden. Nähere Einzel-

heiten erklärt Bäderland demnächst im Stadtteilrat Barmbek Süd.

- # Am Ende der **Schmalenbecker Straße** soll ein Neubau mit 20 Eigentumswohnungen und 2–5 Gewerbeeinheiten entstehen. Vorbereitende Baumaßnahmen sind bereits zu sehen.

Planschbecken am Biedermannplatz Neubau 2022?

Bekanntlich war geplant das Planschbecken zu entfernen, da es nicht mehr den neuen Hygiene-standards entspricht. Bereits in der Stadtteilinfo No. 57 vom März 2020 wurde darüber berichtet. Nur durch eine Initiative von BürgerInnen und Mitgliedern des Stadtteilrates Barmbek-Süd konnte 2019 die Schließung verhindert werden.

Seitdem stellt das Bezirksamt Hamburg Nord – Abteilung Stadtgrün – einen Sprühschlauch als Notlösung zur Verfügung. Die ehrenamtlichen HelferInnen stellen sicher, dass bei gutem Wetter täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr „Wasser marsch“ erfolgen kann. Geplant wurde der Neubau des abgespeckten Planschbeckens für 2021. Vorher sollte es dazu eine Bürgerbefragung geben um konkrete Bedürfnisse zu ermitteln.

Aber dann kam die Coronapandemie dazwischen und die Planung mußte verschoben werden.

Schlussendlich erfolgte im April/Mai 2021 eine online Bürgerbefragung unter dem Projektnamen: Barmbeker Strand. Nun soll nicht nur das Planschbecken erneuert werden, sondern auch das gesamte Areal umgestaltet und mit teilweise neuen Spielgeräten versehen werden. Besonders wichtig ist das Ziel, die Spielgeräte möglichst auch für mobilitätseingeschränkte Kinder zugänglich zu machen. Es erfolgten 168 Vorschläge von BürgerInnen.

Das Ergebnis der online-Umfrage und die daraus resultierende Planung des gesamten Geländes wurde in der Regionalausschusssitzung am 23.8.2021 den SitzungsteilnehmerInnen und den Gästen in einer Powerpointpräsentation vorgestellt.

Vorab wurde erwähnt, dass es sich bei der Gestaltung des neuen Beckens um ein Pilotprojekt handelt.

Danach wird das Planschbecken von vorher ca. 460 m² auf ca. 150 m² verkleinert.

Aufgrund der geringen Wassertiefe und mangelnden Durchströmung erwärmt sich das Wasser im alten Becken zu schnell, was die Verkeimung fördert. Ziel der Erneuerung des Beckens ist daher, eine größere, jedoch immer noch normgerechte Wassertiefe herzustellen und die Durchströmung des Beckens insgesamt zu verbessern.

Das ist die Voraussetzung dafür, an dem Standort eine biologisch-technische Wasseraufbereitung zu bauen, die mit einer ständigen Umwälzung dann für hygienisch einwandfreies Beckenwasser sorgt. Die Erläuterung vom Bezirksamt dazu:

Zum abendlichen Betriebsschluss wird das Beckenwasser zukünftig vollständig in den Schwallbehälter (Vorratstank) abgelassen. Bei sichtbaren starken Verschmutzungen (z.B. „Windelunfall“) kann von den Paten oder sonstigen Verantwortlichen eine Notabschaltung ausgelöst werden. Das komplette Beckenwasser wird dann in das Schmutzwassersiel eingeleitet.

Es werden auch einige neue Spielgeräte zur Verfügung gestellt (z.B. Trampolin und Raumkletternetz. Durch den Bau von gepflasterten Rampen wird der Spielplatz zukünftig über den östlichen Parkweg barrierefrei erschlossen sein. Die Zugänglichkeit von Westen ist bereits gegeben.

Die Präsentation kann auf Anfrage beim Bezirksamt Hamburg Nord – Abteilung Stadtgrün bzw. unter Sitzungsdienst eingesehen werden: www.sitzungsdienst-hamburg-nord.hamburg.de. Sitzung vom 23.8.2021 BUHD Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg)

Leider wurde die Anlage einer öffentlichen WC-Anlage bei der Planung nicht berücksichtigt. Immerhin wurde die Bitte von Bürgerinnen und Bürgern 30-mal geäußert. Für die Errichtung einer WC-Anlage ist die Stadtreinigung bzw. die BUKEA (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft) zuständig.

Der Stadtteilrat fordert schon seit Jahren eine Toilette auf dem Gelände und wird seine Bemühungen weiter fortsetzen. Auch die Bezirkspolitik hat eine Unterstützung versprochen.

Nach Aussage des Bezirksamtes sollen die Ausschreibungen für die Durchführung der Baumaßnahmen jetzt gestartet werden und der Baubeginn ist für das Frühjahr 2022 geplant. Das bedeutet dass der Spielplatz und das Planschbecken möglicherweise im Sommer 2022 nicht nutzbar sein werden. Die ehrenamtlichen BetreuerInnen und ich werden genau beobachten, wie es weitergeht... Wir bleiben zuversichtlich!

Manfred Wachter

Das Redaktionsteam:

Mag. Katharina Kicking, Journalistin und Tanzpädagogin und Manfred Wachter, Mitglied des Sprecherteams des Stadtteilrates. Anregungen, Vorschläge und Kritik senden Sie gerne an: stadtteilinfo@barmbek-sued.de

Stadtteilbüro

Stadtteilbüro Barmbek-Süd: Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
Tel. 040/519 0080 -67 · Fax 040/519 0080 -69
stadtteilbuero@barmbek-sued.de · www.barmbek-sued.de
Öffnungszeiten: Dienstag, 9–14 Uhr + Mittwoch, 16–19 Uhr



Katharina Kicking



Manfred Wachter